

stellenden is een gastengebouwtje aanwezig, dus ze kunnen best komen en zijn dan weer welkom.

Een grote verdienste van het instituut is ook de goede samenwerking met andere personen en instellingen, want alléén kan men in deze gecompliceerde maatschappij niet veel verder komen. Het is een van de verdiensten van Voûte dit altijd te hebben ingezien en toegepast. Voor de verwerking van de verzamelde gegevens had hij in dit verband de Afdeling Bewer-

king Waarnemingsuitkomsten TNO achter de hand, maar nu is er als tussenschakel bij het Itbon een ecooloog-wiskundige aangesteld, dus ook dat is weer een winstpunt.

We willen hier eindigen en wel met de wens, dat Voûte zijn werk nog lange tijd mag zien voortgezet en dat de zo goede teamgeest, die onder zijn leiding altijd zo prettig heeft aangedaan, steeds zal mogen blijven bestaan.

Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Forstschutzes

Im Frühjahr 1968 vereinbarten das Instituut voor Toegepast Biologisch Onderzoek in de Natuur (Arnhem, Niederlande), die Bosbouwproefstation (Wageningen, Niederlande), das Centrum voor Bosbiologisch Onderzoek (Bokrijk-Genk, Belgien) und die Niedersächsische Forstliche Versuchsanstalt (Göttingen, Deutschland), auf dem Gebiet des Forstschutzes zusammen zu arbeiten. Ausgangspunkt dieser Vereinbarung, die auf die Initiative des damaligen Leiters des Arnhemer Instituts, Dr. A. D. Voûte, zurückgeht, war die Tatsache, dass die forstschutzlichen Probleme in Holland, Belgien und Nordwestdeutschland vielfach die gleichen sind; man war der Ansicht, dass sie sich rascher und mit geringerem Arbeits- und Kostenaufwand lösen lassen, wenn die beteiligten Institute ihre Arbeit in zweckentsprechender Weise koordinieren.

Auf einer ersten Arbeitstagung, die am 8.-10. April 1968 in Arnhem stattfand, wurden die Grundzüge der Zusammenarbeit festgelegt. Ihre wesentlichen Kennzeichen sind die gegenseitige Unterrichtung über die in den Instituten geplanten und laufenden Untersuchungen sowie über die forstschutzlichen Ereignisse in ihren Arbeitsbereichen und weiterhin Absprachen über die Durchführung gemeinsam interes-

sierender Arbeiten. Dabei soll, damit unnütze Doppelarbeit vermieden wird, gegebenenfalls eine bestimmte Untersuchung nur in dem einen oder anderen Institut vorgenommen werden. Wenn hingegen eine breitere Erfahrungsbasis erwünscht ist, so soll die gleiche Aufgabe von mehreren Instituten in Angriff genommen werden, und zwar mit derselben oder mit absichtlich unterschiedlicher Methode, jedenfalls so, dass die an verschiedenen Orten gewonnenen Ergebnisse miteinander vergleichbar sind.

Inzwischen ist die Zusammenarbeit zwischen den vier Instituten in Gang gekommen. Koordinierende Absprachen wurden u.a. getroffen für Untersuchungen über die Disposition von Baumarten gegenüber Schädlingen, ihre genetischen Komponenten und ihre Beeinflussung durch Düngung; über Lebensweise, Schaden und Bekämpfung des Pappelspinners; über die Entwicklung von Sekundärinsekten im Zusammenhang mit der in allen drei Ländern beobachteten Abkehr vom Prinzip der sauberen Wirtschaft; über die chemische Bekämpfung von Borkenkäfern. Eine zweite Arbeitstagung, an der alle beteiligten Sachbearbeiter teilnahmen, fand am 1.-3. April 1969 in Göttingen statt. Die nächste Tagung ist Anfang April 1970 in Bokrijk vorgesehen.

F. Schwerdtfeger